

# Corona! Neuer Hilfsfonds für DESWOS-Partner in Not eingerrichtet



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit großer Sorge blicken wir auf unsere Partnerländer in Afrika, Asien und Lateinamerika. Dort gibt es meist nur sehr schwache Gesundheitssysteme. Es mangelt an Ärzten und Ausrüstung, zum Beispiel Beatmungsgeräten. Schon jetzt sind viele Menschen durch Mangelernährung und Krankheiten geschwächt. Das Corona-Virus trifft sie ungeschützt. Einkommen zur Ernährung der Familien fallen wegen Ausgangssperren weg und werden nicht durch staatliche Unterstützung kompensiert. Wir befürchten: Die Armut verstärkt sich und viele Menschen werden sterben.

Die DESWOS wird den Partnerorganisationen und Betroffenen in den Projekten im Rahmen ihrer Möglichkeiten beistehen.

Dafür haben wir einen [Corona-Hilfsfonds für Partner in Not](#) eingerichtet.

Für diesen Fonds benötigen wir mehr denn je dringend Ihre Hilfe! Denn die Hausbau-, Gesundheits- und Bildungsprojekte setzen wir natürlich - zwar unter erschwerten Bedingungen - zusätzlich fort.

SPENDEN FÜR  
DESWOS E.V.

DESWOS e.V.  
Register-Nr.: VR 6346  
Gemeinnütziger Verein nach  
§ 52 Abs. 1 AO

Ansprechpartner  
Jan Bilstein

Innere Kanalstraße 69  
50823 Köln

0221/57989-24  
0221 57 989-99  
public@deswos.de  
www.deswos.de



01  
IHRE SPENDE



Zahlungsart:



Wir können bei dem Ausmaß der Katastrophe nur einen bescheidenen Beitrag leisten. Dieser Beitrag ist uns jedoch extrem wichtig! Denn unsere Spender, Mitglieder und Förderer zeigen den Menschen, dass wir auch in dieser Krise und darüber hinaus gemeinsam menschenwürdige Lebensbedingungen schaffen für und mit Menschen in Not weltweit.

Um ein besseres Bild von der Situation zu erhalten, fragen wir regelmäßig bei unseren Partnern nach: Wie seid ihr und die Menschen in Ecuador, Indien oder Malawi von der Ausbreitung des Corona-Virus betroffen? Einblicke in ihren Alltag im Ausnahmezustand erhalten Sie ab jetzt mit unserem Newsletter, auf [Facebook](#) und bald auch Instagram

#### DESWOS-Team



250 Narikurava-Familien sind in der Umgebung von Gingee Taluk vom Hunger betroffen

### Narikurava-Familien hungern wegen Corona

Unsere Partnerorganisation AWARD aus Tamil Nadu, Indien, hat sich mit einem Hilferuf an die DESWOS gewandt. Die Narikuravas – Nomadenfamilien, denen ein Jubiläumsprojekt der DESWOS im letzten Jahr gewidmet war – leiden wegen der Corona-Pandemie Hunger. Mit Hilfe unseres neuen Fonds für Partner in Not wollen wir ihnen helfen.

Im vergangenen Jahr konnten sich 30 Familien mit der Unterstützung von Spendern und Förderern der DESWOS ein kleines, sicheres Haus bauen. Mit ihrem festen Wohnsitz wollten sie sich eine bessere Zukunft schaffen. Jetzt dürfen sie, aufgrund einer von der indischen Regierung verhängten strikten Ausgangssperre, ihre Häuser nicht verlassen und können ihrer Arbeit nicht nachgehen.

Um eine Familie mit Grundnahrungsmitteln wie Reis, Linsen, Mehl, Speiseöl, Salz und Gemüse zu versorgen, benötigt AWARD lediglich 24 Euro. Außerdem sollen Seife und Waschmittel zum Schutz vor dem Virus verteilt werden.

Schon vor der Corona-Krise lebten die Narikuravas buchstäblich von der Hand in den Mund. Viele Kinder sind krank und mangelernährt. Gesetze, die das Sammeln von Früchten und das Jagen von Kleintieren 1990 kriminalisierten, nahmen den Nomaden ihre traditionellen Lebensgrundlagen.

Seither versuchen sie, als Tagelöhner und mit dem Verkauf von selbst hergestelltem Schmuck ihre Familien zu ernähren. Wenn das Einkommen gerade so von Tag zu Tag für das Essen der Familie reicht, mag man sich nicht vorstellen, was eine wochenlange Quarantäne für die Menschen bedeutet. Und die Hilfsmaßnahmen der Regierung kommen laut Schwester Anthony Mary, Geschäftsführerin von AWARD, bei dieser benachteiligten Minderheit nicht an.

Schwester Anthony Mary berichtet von schlimmen Szenen:

„Ein Narikurava namens Rajani erzählte mir, dass ein Mann einen Stein nach ihm warf und ihm drohte, nicht näher zu kommen. Weil die Narikuravas ursprünglich Nomaden sind, werden sie geächtet. Unter der Bevölkerung besteht sogar der Irrglaube, dass vor allem sie zu den Überträgern des Virus zählen. Deshalb können sie niemanden um Hilfe bitten. Im Gegenteil, sie werden sogar vertrieben.“

Die DESWOS und AWARD möchten die Narikuravas in dieser Notsituation nicht im Stich lassen.

„Obwohl das Team von AWARD selbst auch Angst vor der Ansteckung hat“, so Anthony Mary „werden wir mit Mundschutzmasken und Handschuhen und mit dem nötigen Abstand von eineinhalb Metern die Menschen mit dem Nötigsten versorgen. Die Anzahl der Todesfälle aufgrund des Corona-Virus“, so befürchtet sie, „wird gering sein verglichen mit den Opfern der Hungersnot.“

Bitte spenden Sie für die Narikurava-Familien in Tamil Nadu. AWARD benötigt 6.500 Euro, 24 Euro pro Familie. Unterstützen Sie den DESWOS-Hilfsfond für Partner in Not, damit weitere Organisationen wie AWARD den Menschen in unseren Projekten in der Corona-Krise beistehen und Leben retten können.

Herzlichen Dank!

SPENDENKONTO DESWOS  
Sparkasse KölnBonn  
IBAN DE87 3705 0198 0006 6022 21  
SWIFT-BIC COLSDE33

DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.  
Innere Kanalstr. 69  
50823 Köln  
Deutschland  
0221 57989-0  
public@deswos.de